

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

207 (5.5.1931) Morgenausgabe

Die Kinzigverlegung bei Kehl.

400 000 Kubikmeter Erde werden bewegt. — Eine gewaltige Landstraßenbrücke. Arbeit für 450 Erwerbslose.

Kehl, 4. Mai. Das von langwierigen Vorarbeiten begleitete Projekt der Kinzigverlegung bei Kehl schreitet in seinen Aufbauphasen rüstig vorwärts. In der letzten Zeit ist ein ungefähres Bild von dem großen Ausmaß des Projektes zu machen vermag. Ein ganz anderes Landschaftsbild ist in den letzten Monaten zwischen Kehl-Kemmlach, bezw. Kehl-Auenheim entstanden. Zahlreiche Baracken bilden ein kleines provisorisches Dörfchen. In den Jahren 1928/29 wurden in Kehl 100 000 Kubikmeter Erde bewegt. Die Arbeiten gestalten sich teilweise sehr schwierig, als die Linien der Reichsbahn und der Nebenbahn über die Kinzig verlaufen. Die beiden Landstraßen nach Neumühl und Badersweiler werden gemeinsam auf einer Brücke über das neue Kinzigbett geführt. Die gleiche Brücke benutzt auch die Nebenbahn Kehl-Lichtenau, die vor und hinter der Brücke auf besonderem Körper entlang der neuen Landstraße geführt wird. Die endgültige Uebernahme der Landstraße und der Nebenbahn nach der Fertigstellung der Bauarbeiten durchgeführt werden.

Das Aufschüttmaterial für die Kampen und Hochwasserdämme wird teils durch Baggerbetrieb, teils durch Handarbeit gewonnen. Der Baggerbetrieb wird eingeleitet, sobald der Grundwasserstand erreicht ist; zurzeit sind drei Eimerketten in Betrieb. In den letzten Tagen werden zwei weitere Bagger eingeleitet werden. Der lehmhaltige Boden eignet sich vorzüglich für die Schüttung der Dämme, während das kieshaltige Material für die Brückenrampen und Straßen einbaubar ist.

Ein wahrer Kunstbau für sich ist zweifelsohne die eben im Entstehen begriffene Landstraßenbrücke, von deren riesigem Ausmaß man sich heute schon einen Begriff machen kann. Der Eisenbogen in der Mittelöffnung erreicht, um nur einige Zahlen zu nennen, eine Spannweite von 80 Metern. Der höchste Punkt des Bogens befindet sich 17 Meter über der Brückenfahrbahn. Die Brücke in dieser Konstruktionsart ist mit dieser Spannweite in Deutschland bisher noch nicht ausgeführt worden. Augenblicklich ist man mit den Arbeiten zur Herstellung der Widerlager und Pfeiler der Eisenbahnbrücke über den neuen Kinziglauf im rüstigen Fortschreiten begriffen. Für die Landstraße, einen Feldweg und die Nebenbahn sind Unterführungen unter der neuen Bauartlinie hindurch vorzulegen, die ebenfalls augenblicklich im Bau befinden.

Damit der Bahnbetrieb bei den späteren Arbeiten keinerlei Störung erleidet, wird bereits jetzt schon der Bahndamm von Kehl bis zum Bahnübergang am alten Bahnhof zwecks Aufnahme von Gleisen verbreitert. Zurzeit werden bei diesen Bauarbeiten zur Kinzigverlegung etwa 450 Arbeiter beschäftigt, was im Interesse der Herabminderung der Arbeitslosigkeit nur aufs lebhafteste begrüßt werden kann. Eine wesentliche Steigerung dieser Zahl wird nicht möglich sein, da mit Rücksicht auf den hohen Grundwasserstand auf die Verwendung von Baggen nicht verzichtet werden kann.

Kehl, 2. Mai. (Ehrung.) Eine schöne Auszeichnung wurde zwei im ganzen Hanauerland bekannten Landwirten zuteil. Amtsbürgermeister Wilhelm Johann Heide in Auenheim und Bürgermeister Johann Michael Baumer in Hesselhurst wurden in Anbetracht ihrer vieljährigen erfolgreichen Tätigkeit für den „Landwirtschaftlichen Verein“ zu Ehrenmitgliedern des „Badischen Landwirtschaftlichen Vereins“ ernannt.

Festtag der Kinder :

Der Sommertagszug in Bruchsal.

Das ist ein echter Frühlingszug: Blühendes Leben gerade genug. Lachender Himmel und Sonnenschein. Schmetterlinge fliegen klug dazwischen. — Strahlendes Auge, mit roten Wädhchen, steht in der Hand die bedäckernden Stedchen. Mit schwellenden Mündern, hell und froh singend das Lied vom „Strich, Strab, Strab“. Mit leuchtenden Augen, die voll verlangen Die mächtigen Brezelwagen umfängen. Auf Strampelbeinen und stinken Füßen. So kommen die herzigen Kleinen gegangen Und wollen den lieben Frühlings begrüßen.

Trotz der schweren wirtschaftlichen Lage war der Bruchsaler Sommertagszug ebenso reich und schön wie immer. Die Buhemänner, die Sommer und Winter verjünglichen, schwankten daher so, wie man sie schon vor Jahrhunderten dargestellt hat. Schon im Jahre 1792 werden in Bruchsal die Sommertagszüge erwähnt. Dann aber verschwinden sie — Kriegsläufe mögen die Ursache gewesen sein — bis Ende des vergangenen Jahrhunderts die Heimatbewegung die alten Bräude wieder zu Ehren brachte. Ein paar Männer, kinderfreundlich, mit warmen Herzen, taten sich zusammen,

Kreisversammlung Heidelberg.

Heidelberg, 4. Mai. Die Kreisversammlung Heidelberg hat in ihrer Sonntagsitzung den Kreisvoranschlag verabschiedet. Von den Gesamtausgaben des Kreises entfallen 558 000 RM. auf die Straßenpflege. Der Kreis Heidelberg unterhält 100 Kilometer Kreisstraßen und 400 Kilometer Kreiswege. Die Gemeindebeiträge wurden von 29 auf 28,4 Pfg. pro Quadratmeter gekürzt. Aus der Mitte der Kreisversammlung wurde wiederum das Verlangen nach Aufnahme der Kreisstraßen in den Landstraßenverband nachdrücklich unterstützt. Mit allen gegen die Stimmen der Kommunisten fand ein Antrag der sozialdemokratischen Fraktion Annahme, der die Regierung ersucht, für die beschleunigte reichsgesetzliche Regelung der Wandererfürsorge einzutreten. Lobend anerkannt wurde die Tätigkeit der Kreisführerinnen. Der Errichtung einer dritten landwirtschaftlichen Schule im Kreisgebiet Heidelberg steht man sympathisch gegenüber. Mit allen gegen die Stimmen der Kommunisten wurde sodann der Kreisvoranschlag, der in Einnahmen mit 837 200 RM. und in Ausgaben mit 1 557 060 RM. abschließt, angenommen. Der Fehlbetrag von 719 800 RM. wird durch folgende Kreissteuern gedeckt: 11,6 Pfg. vom Grundvermögen, 4,6 Pfg. vom Betriebsvermögen und 87 Pfg. vom Gewerbeertrag (letzte Steuern ist um 6 Pfg. gekürzt worden).

Lebensfragen der Landwirtschaft.

Sitzung der badischen Grundbesitzer.

Der Badische Grundbesitzerverband hielt am Montag im Hotel Germania in Karlsruhe seine diesjährige sehr gut besuchte Hauptversammlung ab. Als Vertreter des Staatspräsidenten und Innenministers war Ministerialrat Dr. Jung erschienen. Auch Finanzminister, das Landesfinanzamt und die Landwirtschaftlichen Verbände von Bayern und Württemberg waren vertreten. In der Eröffnungswort des Präsidenten Dr. Graf Douglas erregten die Reden von Rüdiger den Tätigkeitsbericht. Seine Ausführungen fanden im Zeichen der Feier des 10jährigen Bestehens des Verbandes. Sowohl der Reichsgrundbesitzerverband, als auch die badischen Organisationen haben sich nie von der klaren Linie der wirtschaftlichen Objektivität und parteipolitischen Neutralität abdrängen lassen und sind ein beachtlicher Faktor im Wirtschaftsleben geworden. Die Mitgliederzahl des badischen Verbandes stieg sehr rasch; er umfaßt heute den gesamten privaten ländlichen Grundbesitz Badens. Das Hauptaugenmerk war stets auf die Erreichung eines gefunden, stabilen Sachverhältnisses gerichtet. Der Redner kam in diesem Zusammenhang auf die Beziehungen zur betrieblichen Gestaltung des Pachtverhältnisses zwischen Pächtern und Pächtern in unserem Lande. Er wandte sich auch der Erörterung der Steuerfragen zu und unterstrich, gebunden, lokalen Grundbesitzerverband die Notwendigkeit einer gemeinsamen Siedlungspolitik dadurch anerkannt habe, die sich seine Mitglieder weit über 4000 Hektar für diesen Zweck erworben. Man müsse den guten Kern bodenreformerischer Bestrebungen durch praktische Arbeit von der politischen Umklammerung des neuen Feldbereichs abgrenzen. Die Vorträge schloß mit einer Würdigung des Wirkens des Präsidenten Dr. Graf Douglas, der seit 10 Jahren an der Spitze des Verbandes steht.

Darauf übermittelte der Präsident des Reichsgrundbesitzerverbandes von Miquel die Glückwünsche zum badischen Verbandes. Er bezeichnete die badische Organisation als musterhaftig und stellte dabei auch eine vorbildliche Zusammenarbeit mit dem Reichsverband fest. Herr von Miquel benützte den Anlaß, um auf die große Not des deutschen Ostens hinzuweisen, dessen Bekämpfung mit dem Gesamtdeutschlands untrennbar verbunden sei. Der badische Grundbesitzerverband hat in der Vergangenheit auf die wirtschaftliche Lage der Bauernschaft in Ostpreußen, die in der letzten Zeit sich katastrophale Lage der Holzwirtschaft, die letzten Endes nur behoben werden könne, wenn die Verwendung des deutschen Holzes für den Wohnungsbau in Ostpreußen gefördert wird. Die Ausführungen des Präsidenten wurden durch den Oberbürgermeister a. D. Lehmann, den Vorsitzenden des Reichsgrundbesitzerverbandes, lebhaft unterstützt. — Den Abschluß der Sitzung bildete ein hochinteressanter Vortrag des Direktors der Landwirtschaftskammer, Dr. von Engelberg, über „Gestaltung des Bauerntums“, der insbesondere auf die Wichtigkeit des Lebensproblems in der Bauernschaft hinwies.

Bauernbundführer Fischer †.

Meißenheim, Amt Lahr, 4. Mai. Am Sonntag starb nach 1 1/2-jähriger Krankheit der frühere Reichstags- und Landtagsabgeordnete Fischer im Alter von 60 Jahren. Fischer wurde am 18. April 1871 in Meißenheim geboren. Seit 1908 war er Bürgermeister in Meißenheim, bis ihn seine Krankheit zwang, sein Amt niederzulegen. 1913-1918 war er Mitglied der Kammer des Badischen Landtages. Dem Reichstag gehörte er von 1920 bis 1924 an. Fischer war zunächst Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei. 1926 schied er dort aus und gründete den Badischen Bauernbund, der zusammen mit dem Bayer. Bauernbund und anderen Organisationen die Deutsche Bauernpartei ins Leben rief.

Schwere Verkehrsunfälle.

Bruchsal, 4. Mai. Gestern Abend wurde ein 8-jähriger Schüler, der mit einem Leiterwägelchen in eine Seitenstraße einbiegen wollte, von einem Motorradfahrer erfasst und zur Seite geschleudert. Der Knabe trug schwere Kopfverletzungen davon.

Bühl, 4. Mai. Ein Motorradfahrer, der von Hamburg kam und nach Friedrichshafen zum Besuche seiner Eltern fahren wollte, wurde gestern Mittag in der Hauptstraße von einem Pforzheimer Personenauto erfasst und zu Boden geschleudert. Der Verunglückte erlitt einen Unterarmbruch, sowie starke Verletzungen an der rechten Kopfschuppe. Ein ähnlicher Unfall hat sich um dieselbe Zeit in Offenburg zugetragen, auch dort wurde der Motorradfahrer schwer verletzt.

Noch glücklich abgelaufen.

Sand, Amt Kehl, 4. Mai. Auf der Straße Sand-Appenweiler rutschte am Samstag ein schwerer Mercedes-Wagen von der Fahrbahn ab und fuhr den Abhang hinunter. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden, dagegen wurde der Motor durch den Sturz ziemlich beschädigt. Die schlechten Straßenverhältnisse infolge des ungenügenden Untergrundes sollen Schuld an dem Unfall sein, weshalb sich im Interesse eines ungefäherten Verkehrs sofortige Behebung der Mängel als notwendig erweist.

Beim Gewehreinigen tödlich verunglückt.

Singen a. S., 5. Mai. Der 25-jährige lebige Schreinergehilfe Julius Graf hantierte dieser Tage mit einem Flodertgewehr, um eine kleine Reparatur vorzunehmen. Pöflich ging ein Schuß los, der den Unglücklichen in die Stirne traf. Der junge Mann ist dieser Verletzung erlegen.

Diebe entführen eine Schafherde.

Leutkirch, 4. Mai. Anfang April wurden in Bischofsweiler im Elß 199 Zuchtschafe im Werte von 12 000 Reichsmark gestohlen. Nunmehr gelang es 157 der Schafe und die Diebe im Württembergischen sicherzustellen. Der Täter war der Schäfer Thomas Bauer aus Lachen, Oberamt Leutkirch. Er hatte die Schafe von Bischofsweiler zur Grenze getrieben und an drei Zollwachen vorüber sicher über den Rhein gebracht. Als die Schafe durch die Gendarmen festgestellt werden sollten, waren sie schon wieder verschwunden. Ein Mittäter wollte sie gerade über die bayerische Grenze bringen, um sie dort zu verfiltern. Dabei konnte er gefasst werden.

Brand in einem Kohlenlager.

Lahr, 4. Mai. Im Lager eines hiesigen Kohlenhändlers getriet am Sonntag nachmittag durch Selbstentzündung eine größere Menge Grodkohles in Brand. Das Feuer konnte gelöscht werden, ehe es größeren Schaden anrichtete.

die alte Sitte lebte wieder auf in der geordneten Form, in der wir heute den Sommertagszug schauen. Neben dem schon lange heimgegangenen, im ganzen Lande bekannten Ferdinand Keller (ehemaliger Bahnhofswirt) hat sich Küfermeister Schwanninger, der vor ein paar Monaten sein Leben im biblischen Alter von 86 Jahren beschloß, große Verdienste um unseren Sommertag erworben. Ein ehrenvoller Mann von altem Schrot und Korn, war er jahrelang der Präsident des Sommertagskomitees, dem er noch vor einem Jahre in Rüstigkeit und Frische vorstand. Sein Nachfolger, Fabrikant Tröstler, hält die Tradition hoch, der diesjährige Umzug bewies es. Viel Schönes wurde geboten: Frühlingswagen mit Blumen geschmückt, Musik mit Trommeln und Pfeifen, die „Klappertentel“ rasselten. Die Volksschule Karlsdorf mit ihrem Harmonikaorchester spielte wie die „besten Musik“, und der „Frühlingsraum im Schlaraffenland“ (Städtisches Jugendheim) mit Drangenen, Brezeln und Wurstbäumen, und den an Fäden hängenden Tauben war besonders originell. Es gab zum Schluß nicht nur braunknospertige Brezeln, sondern auch Breie. Die Straßen waren vollgebrängt mit Menschen, die aus der ganzen Umgegend gekommen waren. Das Schloß hatte denn auch Besucherhochflut, die Wirt und die bis 6 Uhr geöffneten Geschäfte waren zutiefst. Das Konzert der Stadtkapelle auf dem Hoheneggerplatz war gut besucht. Alles in allem: der Tag war wohl gelungen und wird nicht nur dem Kinderfeste, sondern auch der Stadt Bruchsal neue Freunde werden.

Hanspeter Wolf.

M. Bruchsal, 3. Mai. (Kirchengesangsfeier.)

Der Evangel. Bezirkskirchenchorverband Bretten-Bruchsal wird am Himmelfahrtstag im Bürgerhof in Bruchsal sein diesjähriges Bezirks-Kirchengesangs-fest abhalten, bei dem alle dem Verband angeschlossenen elf Kirchengemeinden mitwirken werden. Das Festprogramm enthält, neben einer Anzahl schöner Gruppenchöre auch wirkungsvolle Gesamtschöre, die von 400 Mitwirkenden gemeinsam zum Vortrag gebracht werden.

Gaufest der badischen Mandolinen- und Gitarrenvereine.

Kehl, 3. Mai. Das diesjährige Gaufest der im Bunde Deutscher Mandolinen- und Gitarrenspieler (Sib Berlin) organisierten badischen Vereine wurde gestern und heute unter großer Anteilnahme der Einwohnerschaft in unserer Grenzstadt gefeiert, die zu Ehren der Festtage die Straßen und Häuser im schönsten Flaggenschmuck zeigte. Dem Gaufest voraus ging gestern nachmittag eine Gautagung unter Vorsitz des Gaupräsidenten Anton Kieffer-Kehl. Der im Jahre 1922 gegründete Gau umfaßt heute Vereine aus Auenheim, Baden-Lichtenau, Bad Peterstal, Freiburg, Kehl, Lorrach, Lahr, Schutterwald-Langhurs, Oetrich, Offenburg, Oberharmersbach, Kastl, Kengen, Weil a. Rh., Urloffen, sowie Ruchbach und Lichtenau.

Die alle zwei Jahre fälligen Gauveste wurden bisher abgehalten in Konstanz, Freiburg, Offenburg, Oetrich. Der Gau hat sich auch im verflorenen Jahre erfolgreich entwickelt und zählt heute etwa 400 Aktive. Die nächste Gautagung wird in Kastl abgehalten. Das Gaufest selbst wurde gestern Abend eingeleitet durch ein wohlgeklungenes Festbankett. Heute nachmittag 2 1/2 Uhr ludte in der Stadthalle ein großes internationales Festkonzert, wo Einzelkonzerte die beteiligten Vereine und Massenchöre mit etwa 300 Mitwirkenden zeigten, daß Mandoline und Gitarre Instrumente sind, die an Klang und Rhythmus sehr schöner Wirkungen fähig sind. Das Orchester, das unter Leitung des Gaudirigenten, Kammermusik E. Kieffer-Freiburg, stand, wurde seiner Aufgabe in jeder Hinsicht gerecht. Dadurch, daß sich der Gemischte Chor des Arbeiter-Gesangsvereins „Freundschaft“ Kehl in uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellt hatte, war es möglich geworden, verschiedene Chöre vereint mit dem Mandolinorchester vorteilhaft zum Vortrag zu bringen. Als Abschluß des Gaufestes fand abends 8 Uhr in der Stadthalle ein schöner Festball statt.

Gegen die Biersteuer.

Die oberbadischen Wirte protestieren.

Säckingen, 4. Mai. In einer Protestversammlung nahmen die Gastwirte Säckingens Stellung gegen die Einführung der Bier- und Getränkesteuer. Die wirtschaftliche Lage dieser Industrie ist durch die niedrigen Bierpreise in der Schweiz und im Elß besonders erschwert. Seit der Einführung der Biersteuer in Konstanz wird der Konstanzer Bierbedarf in der Schweiz gedeckt. Es sei deshalb zu verlangen, daß gerade für die oberbadischen Gemeinden von der Bier- und Getränkesteuer Abstand genommen werde.

St. Ettingen, 4. Mai. (Noch rechtzeitig gerettet.) In den Baracken am Lindsharren wollte sich ein dort wohnhafter Mann durch Deffnen des Gasahmens vergiften. Der Gasgeruch wurde aber rechtzeitig von den Mitbewohnern bemerkt, so daß der Lebensmüde noch rechtzeitig gerettet werden konnte.

Baden-Baden, 2. Mai. (Spielplan der Stadt, Schachspiele.) Dienstag: „Nide oder Betteil und zu spät abgeholt“. — Mittwoch: „Cottail“. — Donnerstag: „Tanzabend“ (Tema Fint und Tanzartwepel). — Samstag: „Eins, zwei, drei“, Sonntag: „Die fünf Frankfurter“.

Für die Gesundheit: STAATL. FACHINGEN

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 5. Mai 1931.

Malkäfer.

Wir haben so viele Freunde unter den Frühlingsboten, deren Ausbleiben wir ungeachtet ihrer Schädlichkeit oder ihres Ruhens sehr vermiffen würden. Im Vorjahre waren wir zwar mit Malkäfern mehr als gesegnet, aber wie enttäuscht würden die kleinen und großen Kinder sein, wenn ihnen beim Schütteln der Kastanienbäume im Mai keine „Müller“, „Schuster“, „Kaiser“, „Schornsteinjäger“ oder wie die Malkäfer alle heißen, entgegenzufliegen würden! ...

Gewiß, er ist ein Nimmerjatt, der schon als Larve viele Aufpflanzungen vernichtet oder wenigstens im Wachstum behindert. Doch ganz vernichtet möchte ihn wohl niemand wissen. Tritt er in Massen auf, so muß er energig bekämpft werden, damit sich die Plage nach 3-4 Jahren nicht wiederholt. Ein Bekämpfungsmittel im 15. Jahrhundert noch üblich war, nützt natürlich nichts. ...

Schulung der Vertrauensmänner in der Angestelltenversicherung.

Der Gau Südwest im Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverband veranstaltete in der Woche vom 19. bis zum 26. April einen Schulungskursus seiner ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Angestelltenversicherung. Die Schulung ist in bezirksweise zusammengefaßten Tagungen erfolgt: Singen, Lörrach, Freiburg, Saarbrücken, Kaiserslautern, Karlsruhe, Mannheim. ...

Herr Dr. Wischer behandelte in seinem Referat folgende Punkte: Geschichtlicher Teil der Angestelltenversicherung, die kennzeichnenden Merkmale einer Rentenversicherung, Vermögensverwaltung, Umfang der Versicherung, Beitragsbeitragsverfahren, Leistungen, Träger und Organe, der Verwaltungsausschuss. ...

Erweiterung städtischer Werke. Zur Erweiterung und Verbesserung der Betriebs- und Verteilungsanlagen für Gas, Wasser und elektrischen Strom will die Stadtverwaltung ein Anleihen von 2 und 3 230 000 RM. aufnehmen.

Konzert der Volkssingakademie. Im gut besuchten großen Saale der Festhalle gab die Volkssingakademie unter der verdienstvollen Leitung von Kapellmeister Dr. Heinz Knöll und unter Mitwirkung des Kammerjägers Wilhelm Kentwig und des Orchesterleiters des Badischen Landestheater ein wohlgeklungenes Konzert, das dank einer sehr sorgfältigen, musikalisch eindringlichen Einstudierung der Werke den reichen, herrlichen und einmütigen Beifall der Hörer anstrebte. ...

Der Karlsruher Hausfrauenbund hatte vergangen Mittwoch seinen bekannten Feiertag mit musikalischen Darbietungen zum Teil weit über durchschnittlicher Qualität. Es sang die sehr geschätzte und bekannte Altistin Hilde Paulus, in sehr guter Disposition, den schönen Schumannschen Niederflur „Frauen-Liebe und Leben“. ...

Förderung des Kleinwohnungsbaues. Bauzuschüsse und Zinsbeihilfen.

Der Karlsruher Stadtrat hat dem Bürgerausschuß eine Vorlage zugehen lassen über die Förderung des Kleinwohnungsbaues. Nach dieser Vorlage soll sich die Förderung des Kleinwohnungsbaues durch die Stadt im Jahre 1931 erstrecken auf die Mitwirkung bei der Beschaffung des Baukapitals durch Gewährung von langfristigen hypothekarisch zu sichernden Darlehen zu marktüblichen Zinsen (Bauhypotheken) sowie durch Uebernahme der Ausfall- oder selbstschuldnerischen Bürgschaft für einen Teil des Baukapitals und Verbilligung des aufzuwendenden Baukapitals durch Gewährung von Zinsbeihilfen.

Die Bauhypothek soll zur Deckung des durch die erste Hypothek und die Eigenleistung des Bauherrn (mindestens 20 v. H. des Verkehrswertes) nicht zu bestreitenden Teiles der Wohnungsbaukosten beitragen und im Durchschnitt den Betrag von 3000 Mark nicht überschreiten. Sie ist mit 1 Prozent über dem jeweiligen Zinsfuß der städtischen Spar- und Pfandleihkasse Karlsruhe für erstklassige Hypotheken zu verzinsen und in der Regel mit 1 1/2 Prozent zuzüglich der erwarteten Zinsen zu tilgen. ...

Die Zinsbeihilfen sind in der Form laufender Zuwendungen der Stadt an den Bauherrn (bzw. beim etwaigen Verkauf an seinen Rechtsnachfolger im Eigentum des Baugrundstücks) zu Ermäßigung seiner Zinslasten aus dem Wohnungsbau zu gewähren und dürfen bis zum 31. Dezember 1931 erreicht werden. Sie sind nach der Größe der Wohnungen und dem jeweiligen Zinsfuß der städtischen Spar- und Pfandleihkasse für erste Hypotheken zu bemessen und dürfen im Einzelfalle der Verzinsung eines bestimmten Kapitalbetrages zu dem jeweiligen von 4 v. H. verminderten Zinsfuß der städtischen Spar- und Pfandleihkasse für erste Hypotheken, höchstens jedoch 3 1/2 v. H. entsprechen. ...

Zur Förderung des Kleinwohnungsbaues werden mit Verwendungsfrist bis 31. März 1933 zur Verfügung gestellt: a) der der Stadt vom Lande aus seinem Wohnungsbauteil an der Gebäudesteuer 1931 zu überweisende Landeszuschuß (einmaliger verlorener Zuschuß) in Höhe von schätzungsweise 300 000 M.; b) die dem Lande zu überweisenden Darlehen (Landesdarlehen einschl. Landesonderdarlehen für Einzelfälle) bis zur Höhe von vorerst 1 300 000 M.; c) die der Stadt vom Lande für Einzelfälle zu überweisenden laufenden Landeszuschüsse schätzungsweise jährlich 10 000 M. für vorerst 5 Jahre.

Zur Entgegennahme der Landesdarlehen nach Maßgabe der vom Land hierfür festgelegten Bedingungen wird der Stadtrat ermächtigt. Die bei der Aufnahme der Darlehen etwa entstehenden Kosten sind aus dem Kapital zu bestreiten. Die Summe der zu gewährenden Bauhypotheken darf den Betrag von 1 300 000 M., die der zu verbürgenden Hypotheken den Betrag von 1 000 000 M. oder G.H. erreichen. ...

Wen den zur Förderung des Kleinwohnungsbaues zur Verfügung stehenden Mitteln dürfen — unter Kürzung des Betrags der zu gewährenden Bauhypotheken — bis zu 20 000 M. für Darlehen zum Schwemmannschluß alter Häuser abgezweigt werden.

Soweit der Stadt vom Lande Sonderdarlehen zur Erstellung von Wohnungen für Schwerekriegsbeschädigte und Kinderreiche zur Verfügung gestellt werden, dürfen diese unter den gleichen Bedingungen an die Ersteller der Wohnungen weiter gegeben werden.

Stimmen aus dem Leserkreis.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Substitut gegenüber keine Verantwortung.)

Eine mißglückte Tannhäuser-Vorstellung.

Am Sonntag, den 26. April, nachmittags, gab es im Badischen Landestheater „Tannhäuser“, eine Aufführung, die zu einer Enttäuschung wurde. Es ist kaum zu glauben, daß die Theaterleitung einem vollbesetzten Hause so etwas zumuten konnte. Nach der prächtig gezielten und dirigierten Ouvertüre, deren herrliche Klänge die Zuhörer gebannt und mit Bewunderung erfüllt hatten für den großen Meister Richard Wagner, wurde es eine Qual, einen vollkommen indispontierten Tannhäuserdarsteller anhören zu müssen. ...

Tannhäuser als Glanzpunkt und zugleich Schlussvorstellung des diesjährigen Abonnements hätte in zufriedenstellender Aufführung sicher viele Abonnenten zur Erneuerung ihrer Karte im nächsten Jahre bewogen, aber so wird es sich mancher reißlich überlegen, denn jeder hat die Empfindung, daß nach Ansicht der Theaterleitung für den Besucher der Sonntagsmittagsvorstellungen jede Darbietung zu wenig ist. ...

Die Schöffelfeier.

Der Gesangverein Konordia hatte in den Tageszeitungen zur Teilnahme an der Schöffelfeier für Sonntag, den 3. Mai 1931, vormittags 11 Uhr, eingeladen. Zahlreiche Personen hatten sich eingefunden, um der beliebten Feier anzuwohnen. Sogar die Polizeidirektion hatte 2 Beamte zur Aufrechterhaltung der Ordnung beordert. ...

Sicherlich wäre es möglich gewesen, durch eine an einem Baume anzubringende Bekanntmachung darauf hinzuweisen, daß die angesehene Feier nicht stattfindet, umloher, als die Abgabe der Feier durch eine kleine Botnotiz, die vielfach überlesen wurde, erfolgte.

Bekanntlich stehen im Jahre 1931 an Mitteln zur Förderung des Wohnungsbaues aus der Gebäudesteuer nur noch nicht dasjenige an Mitteln zur Verfügung wie bisher, die Gemeinden erhalten aus der Gebäudesteuer 1931 unmittelsbar etwa 100 Millionen RM. ...

Somit die Städte im Einzelfall nur Zinsbeihilfen, also nicht Kapital in Form von Baudarlehen oder Bauhypotheken gewähren, will sich das Land außerdem mit Landeszuschüssen für einzelne Wohnungen an der Aufbringung der Mittel für die Zinsbeihilfen beteiligen. ...

Für Karlsruhe kann ungefähr mit folgenden Zuteilungen des Landes gerechnet werden:

- a) Landeszuschuß = 1/2 des aus Karlsruhe aufkommenden Wohnungsbauteils von höchstens 1 280 000 Reichsmark, also bis zu 320 000 Reichsmark, oder abgerundet 300 000 Reichsmark.
b) Landesdarlehen etwa ein Zehntel des Gesamtbetrages von 13,3 Millionen Reichsmark, also rund 1 300 000 Reichsmark.
c) Landeszuschüsse für Einzelfälle, höchstens für 100 Wohnungen zu je etwa 100 Reichsmark jährlich (vorerst auf die Dauer von fünf Jahren, möglicherweise auch Erhöhung auf zehn Jahre — gleich der Laufzeit der Landesdarlehen möglich).

Auf der Grundlage dieser Mittel soll die Förderung des Kleinwohnungsbaues durch die Stadt wie bisher getrennt werden: a) in die Hingabe von Bauhypotheken (Beitrag zur Kapitalbeschaffung); b) die Gewährung von Zinsbeihilfen (Beitrag zur Senkung des Zinsaufwandes).

In der Begründung der Vorlage wird darauf hingewiesen, daß der Karlsruher Wohnungsmarkt bei den mittleren und größeren Wohnungen heute als ungesättigt gelten könne, daß aber an Kleinwohnungen noch erheblicher Mangel herrsche, der empfindlich gesteigert werden dürfte, wenn nicht durch entsprechende Neubauten ein Ausgleich geschaffen werde. ...

Entgegen der Meinung, die Kleinwohnung sei vernachlässigt worden, wird darauf hingewiesen, daß zwei Drittel aller im öffentlichen Besitze erstellten Neubauwohnungen von 1924 bis 1930 im Verhältnis zu den Mittelwohnungen im Laufe der Jahre dauernd gesteigert worden ist. Heute scheint allerdings ein kleiner Ueberschuß an größeren Wohnungen vorhanden zu sein. ...

Karlsruher Schwurgericht.

Weineid.

Das Karlsruher Schwurgericht, das am Montag zu einer Tagung zusammentrat, verurteilte den 53jährigen Landwirt Adolf Christian Weller aus Singen bei Borsheim, der am 9. September in einem Unterhaltungsprospekt vor dem Amtsgericht Borsheim einen Meineid geleistet hatte, zu einem Jahr Zuchthaus, drei Jahren Ehrverlust und dauernder Eidesunfähigkeit.

Kindesdiebstahl.

Wegen Kindesdiebstahl hatte sich vor dem Schwurgericht die 15 Jahre alte Erika Eugenie Greß aus Tübingen wegen Abführung ihres verlorbenen und Kindesdiebstahl zu verantworten. ...

Voranzeigen der Veranstalter.

Kaffee Bauer: Wie jeden Dienstag ist heute Operetten- und Salongen Abend der Kapelle Dienstadt. (Siehe die Anzeige).
Kaffee des Lebens: Die 1. Mai im Kaffee des Lebens gebende Künstlerkapelle unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Walter Weiler, hat sich dem Karlsruher Publikum durch ihre hervorragenden künstlerischen Darbietungen auf eine glänzende Abwechslung im Programm mit Einheitsmusik sowie moderne Tanzmusik für beide Unterhaltungen. ...

Ausgang aus den Landesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. Reinhold Schöler, verw. Sekretär a. D., Chemnitz, 67 Jahre alt. Eskar Raab, Kaufmann, Chemnitz, 64 Jahre alt. Emma Schackenberg, geb. Wald, Witwe von Kurt Schackenberg, Ingenieur, 82 Jahre alt. ...

KAFFEE HAG

RM 0.81 das kleine Paket
letzt nur noch RM 1.62 das große Paket
RM 1.71 die Vakuumdose

Die Deutschland-Rundfahrt.

Der Belgier Wauters Sieger der ersten Etappe. — Die Deutschen halten sich gut.

Die Deutschlandfahrer in Karlsruhe.

Deutschlands größtes radportliches Ereignis, die Internationale Deutschland-Rundfahrt hat, wie bereits berichtet, am Montag vormittag in Rüsselsheim mit dem Start zur ersten Etappe Rüsselsheim-Darmstadt-Heidelberg-Karlsruhe-Offenburg-Freiburg begonnen. Sechs Ländermannschaften, nämlich 36 der besten Straßenfahrer Deutschlands, Belgiens, Frankreichs, Italiens, der Schweiz, Hollands, Österreichs und Luxemburgs haben von Rüsselsheim aus die rund 4000 Kilometer lange Reise, die in 16 Etappen durch ganz Deutschland führt, angetreten.

Überall auf der über 284,7 Kilometer langen Strecke der ersten Etappe wurden die Fahrer von der Bevölkerung herzlich begrüßt. In Karlsruhe hatte sich am Montag um die Mittagstunde ein zahlreiches interessiertes Publikum in der Durlacher Allee, Kapellenstraße, Kriegsstraße und vor allem am Kühlen Krug, der ersten Verpflegungsfontrôle postiert, um die Deutschlandfahrer zu begrüßen. Für die Wegmarkierung hatte der Bezirk Karlsruhe des Bundes Deutscher Radfahrer Sorge getragen, indem die Deutschlandfahrer ohne Schwierigkeiten durch die Stadt geleitet werden konnten. Am Kühlen Krug hatte das Verpflegungspersonal für die einzelnen Ländermannschaften auf Tischen, die mit den Flaggen der betreffenden Länder gekennzeichnet waren, Erfrischungen, bestehend aus Wein, Schokolade, Obst und Getränken bereitgestellt, um ihre Schlinglinge bei der Durchfahrt zu versorgen.

Bei dem herrschenden Winde verzögerte sich die Ankunft der Fahrer, die um die Mittagstunde Bruchsal passiert hatten und sich im geschlossenen Felde auf der Fahrt nach Karlsruhe befanden. Kurz vor Durlach jog sich das Feld auseinander, da die beiden Franzosen Josef Maucclair und Julienne Moineau vom Felde abgezogen und im mächtigen Spurt rasch einen Vorsprung herausgearbeitet hatten. Um 1 Uhr passierten die Teilnehmer an der Deutschland-Rundfahrt Durlach. Auf der Landstraße Durlach-Karlsruhe wurde dann wieder ein kräftigeres Tempo angehängen, wobei besonders die Zuschauer in der Durlacher Allee ein recht interessantes Verfolgungsszenen zu sehen bekamen.

Bei der Einfahrt in Karlsruhe lagen die beiden Franzosen mit kleinem Vorsprung an der Spitze des Feldes. Es folgten dicht beieinander der Deutsche Alfred Siegel und der Italiener Pancera und nach einem Abstand der Luxemburger Pierre Müller, der in der gemischten Mannschaft führt. In 30- bis 40-Minuten-Tempo wurde Karlsruhe passiert ohne Aufenthalt zu nehmen. Bei der Verpflegungstation nahmen die Fahrer, ohne abzuweichen im Vorbeifahren ihre Erfrischungen in Empfang, und dann ging es bei dem einleitenden Platzregen über Grünwinkel-Dürmers-

heim-Kastatt weiter nach Offenburg-Lahr-Kenzingen zum Endziel der ersten Etappe Freiburg. Auf der ganzen Fahrt durch Badener Land wurden die Fahrer in den Ortschaften und Städten von der Bevölkerung herzlich begrüßt.

Am ersten Etappenziel in Freiburg.

Nach dem wohlgeleiteten Aufstakt auf der Opelbahn in Rüsselsheim nahm am Montag bei kühlen und zeitweise regnerischem Wetter die Deutschland-Rundfahrt mit der ersten Etappe nach dem 284,7 Kilometer entfernten Freiburg ihren Anfang. Alle sechs Ländermannschaften mit ihren 36 Teilnehmern stellten sich vollständig dem Starter. Darunter auch, trotz eines ärztlichen Verbots, der Italiener Moretti, der unter einer Kränklichkeit litt und schließlich auch als Erster bei der Verpflegungsfontrôle Karlsruhe aufgab, nachdem er schon vorher einige Mal weit zurückgefallen war.

Die erste Etappe war eine reine Flachlandetappe, die am Schwarzwald entlang über ausgezeichnete Straßen führte. Um so verwunderlicher ist die Tatsache, daß die Fahrer auf dem größten Teil der Strecke humpelten und die vorgesehene Marshtabelle um mehr als eine Stunde überstiegen. Es gab auf der ganzen Strecke nur wenige, dazu meist kaum ernstgemeinte Vorsätze. Vor Karlsruhe machten die Franzosen Maucclair und Moineau einen Ausreißerzug. Sie passierten auch die Verpflegungsfontrôle Karlsruhe bei strömendem Regen mit vierzig Sekunden Vorsprung, auf dem nächsten Teil der Strecke führte aber der Deutsche Siegel das Feld wieder an die Ausreißer heran. Als Erster erlitt der Deutsche Busse einen Heißanfall. Da aber gerade zu dieser Zeit das Feld ein Stundentempo von nur 18 Kilometer fuhr, tam er schnell wieder auf.

Bei Offenburg entspann sich noch einmal eine ergebnislose Jagd, bei der jedoch der Schweizer Büchli durch einen Felsenbruch zurückfiel. 50 Kilometer vor dem Ziel gab es einen letzten gleichfalls ergebnislosen Vorstoß der Franzosen. Eine Spitzengruppe von 34 Mann erreichte geschlossen das Ziel. Im Endspurt lagte der Belgier Wauters in 10 Stb. 17 Min. 40 Sek. vor dem Schweizer Antenen, sowie den Deutschen Mehe, Busse und Stöpel.

Das Etappenergebnis lautete: Erster: Wauters, Belgien, 10 Stb. 17 Min. 40 Sek.; Zweiter: Antenen, Schweiz; Dritter: Mehe, Deutschland, Quartier: Busse, Deutschland, Fünfter: Stöpel, Deutschland, 6. Glatmann, Schweiz; Sechster: Frascarelli, Italien. Alle übrigen 27 Fahrer wurden zusammen auf den achten Platz gesetzt. Als 35. und letzter tam der Schweizer Büchli mit der Zeit von 10 St. 29 Min. an.

Die zweite Etappe.

Die zweite Etappe am Dienstag führt von Freiburg über Donaueschingen nach Ulm mit Verpflegung in Donaueschingen. Auch diese Etappe führt zum großen Teil durch Baden. Die Durchfahrtszeiten sind:

2. Etappe	ungefähre Durchfahrtszeit	km
Freiburg (Start)	8,00	
Bleibach	8,34	17,2
Furtwangen	9,28	27,0
Triberg	10,02	16,5
St. Georgen	10,24	10,7
Willingen	10,52	14,4
Donaueschingen	11,28	17,7 Verpflegungsfontr.
Tuttlingen	12,34	32,8
Sigmaringen	14,06	40,4
Mengen	14,34	13,6
Erlingen	15,02	13,5
Ehingen	16,06	32,3
Ulm (Ziel)	17,00	27,0 269,0 km

Internationales XI. Baden-Badener Automobil-Turnier.

Der Badische Automobil-Club (A. v. D.) rüstet gegenwärtig eifrig zum diesjährigen Automobil-Turnier in der schönen Bäderstadt. Im Gegensatz zu 1930 beabsichtigt der Veranstalter, die Automobilwoche an der Dos wieder in vollem Umfange durchzuführen, d. h. es wird in diesem Jahre vor allem auch die große internationale Schönheitskonkurrenz wieder stattfinden und zwar am 25. und 26. Juni. Das Turnier wird abgewechselt in den Tagen vom 24.—28. Juni. An ihrem Anfang steht eine internationale Sternfahrt nach neuen Gesichtspunkten. Der Startort zu dieser Sternfahrt ist so zu wählen, daß zur Anzahl mindestens drei Scheitelpunkte berührt werden. Scheitelpunkte sind die europäischen Hauptstädte. Die Scheitelpunkte werden, je nach ihrer Lage verschiedenartig bemerkt, d. h. es werden im Ergebnis außerdem die gefahrenen Luftkilometer berechnet. Die Sternfahrt verspricht außerordentlich interessant zu werden, weil es dem Fahrer liegt, durch taktisch kluges Vorgehen in der Bestimmung der Route die mögliche Höchstzahl von Wapunkten zu erreichen. Neben Sternfahrt und Schönheitskonkurrenz interessiert das Vergleichen auf der an Aufgaben reichen Strecke nach Bühlerhöhe, auf der alljährlich Caracciola, Stud, von Morgen, Kappeler usw. ihre Fahrkünste vorführen. Es wird auch in diesem Jahre als offene internationale Veranstaltung durchgeführt, eine Plakettenfahrt, eine Geschicklichkeitsprüfung und den Blumenkors in der Durlacher Allee auf. Die Ausbreitung erscheint demnach und ist beim Organisationsausschuß des Turniers, Baden-Baden, Durlacherstraße 26, anzufordern.

Hellsehen

Ges. Kauf in allen wichtigen Lebensfragen.
Franz Maria Herbold, Friedenstr. 7, I.
Zahlreiche Dankbriefe stehen zur Verfügung.
Sprechzeit 10—12, 3—5 Uhr.

Nies u. Cement

liefert L. Wagner Tel. 1214
Zahlreiche Dankbriefe stehen zur Verfügung.
Sprechzeit 10—12, 3—5 Uhr.

Eis! Eis!

Bestes im Abonnement unter Aufschüßung
kompletter Vorkasse nachfolgend billiger
Wetter

täglich 2/3 Etappe 25 Pfennig.
täglich 1/3 Etappe 15 Pfennig.
täglich 1/4 Etappe 10 Pfennig.
täglich 1/5 Etappe 5 Pfennig.
täglich 1/6 Etappe 3 Pfennig.
täglich 1/7 Etappe 2 Pfennig.
täglich 1/8 Etappe 1 Pfennig.
täglich 1/9 Etappe 1 Pfennig.
täglich 1/10 Etappe 1 Pfennig.
täglich 1/11 Etappe 1 Pfennig.
täglich 1/12 Etappe 1 Pfennig.
täglich 1/13 Etappe 1 Pfennig.
täglich 1/14 Etappe 1 Pfennig.
täglich 1/15 Etappe 1 Pfennig.
täglich 1/16 Etappe 1 Pfennig.
täglich 1/17 Etappe 1 Pfennig.
täglich 1/18 Etappe 1 Pfennig.
täglich 1/19 Etappe 1 Pfennig.
täglich 1/20 Etappe 1 Pfennig.
täglich 1/21 Etappe 1 Pfennig.
täglich 1/22 Etappe 1 Pfennig.
täglich 1/23 Etappe 1 Pfennig.
täglich 1/24 Etappe 1 Pfennig.
täglich 1/25 Etappe 1 Pfennig.
täglich 1/26 Etappe 1 Pfennig.
täglich 1/27 Etappe 1 Pfennig.
täglich 1/28 Etappe 1 Pfennig.
täglich 1/29 Etappe 1 Pfennig.
täglich 1/30 Etappe 1 Pfennig.

Carl Pfefferle

1111 Erbprinzenstraße 28. nur Telefon 1415.

Flechten!

Herr E. H. Schöppelndorf schreibt uns:
„Unterzeichnete bezeugt, daß ich
durch Sie von den lästigen Flechten,
an welchen ich 11 Jahre gelitten habe,
in 8 Tagen geheilt worden bin.“
Auskunft kostenlos und vertraulich!
Schreiben Sie uns sofort!
Sanitas-Vertrieb, Zirndorf C. (Bayern).

Amtliche Anzeigen

Gebäudeversteigerer betr.

Die erste Monatsrate der Gebäudeversteigerer
für das Rechnungsjahr 1931 (Rate für
April 1931) ist auf 5. Mai 1931 fällig.
Für die in diesem Zeitpunkt keine Steuer-
gebühren nicht bezieht, der als Veräußerer,
Eigentümer u. d. Veräußerter zu entrichten
werden. Die Gebühren sind mit
Verrechnung aus. Eine verbindliche Abrechnung
erfolgt nicht.
Der Stadtrechner.

Hausesuche

gebrauchte Nähmaschine
aus reparaturbedürftig
Kaufpreis u. s. w. 75.00
an die Badische Presse
Billigste Kaufpreis.

PIANO

aus erhaltener
Preis mit Bedienung
an die Badische Presse
Billigste Kaufpreis.

Eisfrank

aus erhaltener
Preis mit Bedienung
an die Badische Presse
Billigste Kaufpreis.

Eisfrank

aus erhaltener
Preis mit Bedienung
an die Badische Presse
Billigste Kaufpreis.

Wagen- und Fahrrad

aus erhaltener
Preis mit Bedienung
an die Badische Presse
Billigste Kaufpreis.

Wanzen, Motten etc.

verlöst radikal unter Garantie
Angeboter-Verkaufsanstalt
Friedrich Springer
Markgrafenstr. 52. — Tel. 3263.

Berl. Maschinen- schreiberin

und Stenotypistin,
sucht auf 1. Juni
Stellung. Angeb. unt.
S. 7525 an die Bad.
Presse Fil. Hauptpost.
Wo findet sich, ehrl.

Publikum

Dauerstellung? Angeb.
unt. S. 7532 an die
Badische Presse
Billigste Kaufpreis.

Mädchen

sucht Stelle zum Er-
lernen. Nebenberuflich
auch Hausarbeit. An-
gebote unter S. 7528 an
die Badische Presse.

Vertreter

Offerten unt. S. 7537
an die Bad. Presse.

Schildermaler

für ein bis zwei Tage gef.
Angebote unt. S. 7539
an die Bad. Presse.

20j. Mädchen

vom Lande such. Ver-
einigung für Haus- oder
Kantinenarbeit. Offer-
ten unter S. 7544 an
die Badische Presse
Billigste Kaufpreis.

Wid. Fräul., gef. Mutter, sucht Vertrauens- posten od. Neben- einer Filiale

Kanition kann gestellt
werden. Angeb. unter
S. 7546 an d. Bad.
Presse Fil. Hauptpost.

offene Stellen

Männlich

Sofort gesucht

2 Herren als Kolon-
nenführer mit gutem
Verst. u. Redner-
gabe 12 für Baden-
1 für Palästina Spre-
chen von Frauenort.
Sof. Verb. nach Aus-
wahlung. Berl. Post.
Dienstag 5. 5. 1931. nachm.
1-5 Hotel Prinz Vil-
h. 1. Bahnhofstr. 68.

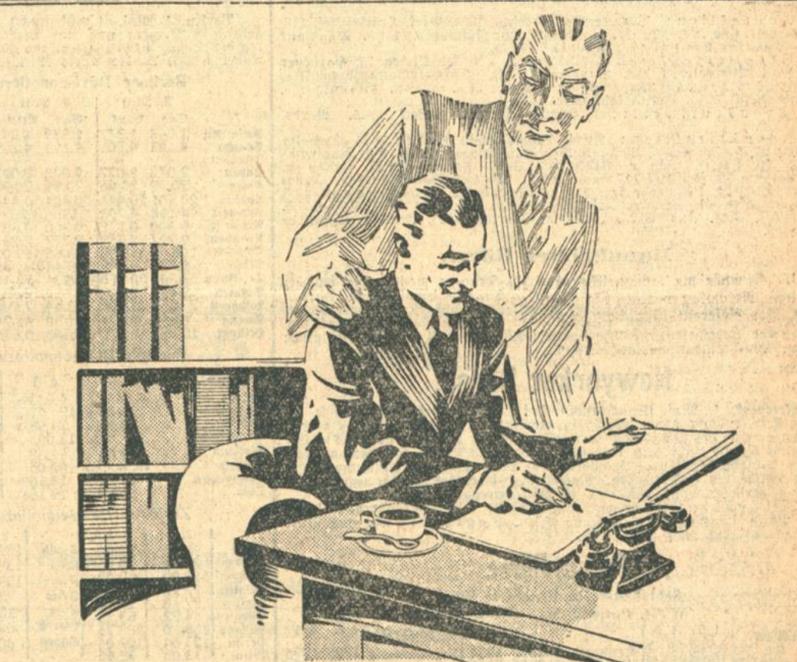
Vertreter

für Haush.-Arti-
kel gegen hohe
Provision aller-
orts gesucht.
Schriftl.
Angeboter
G. m. b. H.
Ettalastr. 21/23.

Schreibarbeit

ca. 5000 Briefen, mit
Schreibmaschine,
Angebote mit Preis-
angabe an Schmidt,
Strabinsstr. 4. (17497)

Für das mittelbadische Gebiet sucht Vertriebs- einer leicht ver- kauft. Angebots- unter S. 7552 an die Badische Presse.



Ovomaltine versichert Ihre Lebenskraft

Ihr Haus brennt Ihnen vielleicht in Ihrem ganzen Leben nicht ab. Ihre Lebenskraft aber muss jeden Tag Feuerproben bestehen. Sie merken es am Abend, wenn Sie wie ausgebrannt sind nach den heißen Stunden der täglichen Arbeit. Ovomaltine bildet ein neues, stärkeres Fundament für Ihre Lebenskraft und wird damit zur besten Versicherung Ihrer Gesundheit. Sie nehmen Ovomaltine in Ihrem gewohnten Getränk — Milch, Kaffee oder Tee — je nach Geschmack gesüßt oder ungesüßt, und bald merken Sie, dass ein Stärkerer in Sie eingezogen ist: Die Arbeit geht Ihnen leichter von der Hand, Sie gewinnen an Lebensfrische, an Lebensfreude.

Originaldosen mit 250 g zu RM. 2,40 und 500 g zu RM. 4,45 in allen Apotheken und Drogerien.

Ovomaltine = hilft mit =

Kostenlos erhalten Sie eine Probe, wenn Sie Ihre Adresse mitteilen an:
Dr. A. Wander G. m. b. H., Abteilung H 60 Osthofen (Rheinhausen)

Berliner Börse

Table with columns for Anleihen, Reich und Staat, Industrie, and various stock prices. Includes sub-sections like 'Verkehrswerte' and 'Bank-Aktien'.

Berliner Terminalschlussoffierungen

Table showing exchange rates and commodity prices for various goods like wheat, oil, and sugar.

Frankfurter Börse vom 4. Mai

Table with columns for Anleihen, Reich und Staat, Industrie, and various stock prices. Includes sub-sections like 'Verkehrswerte' and 'Bank-Aktien'.

Advertisement for 'Männerturnverein E. V.' and 'Adolf Rinderspacher' with contact information and address.

Advertisement for 'Maria Specht Witwe' featuring a 'Statt besonderer Anzeige' and details of her passing.

Advertisement for 'Todes-Anzeige' for 'Josefine Kunz' with details of her death and funeral arrangements.

Advertisement for 'Schlafzimmer' and 'Speisezimmer' furniture by 'Carl Baum & Co.' with descriptions of various items.

Advertisement for 'Massagen' and 'Trauerbriefe' services.

Advertisement for 'Speisezimmer' and 'Büro-Schreibtisch' furniture by 'Carl Baum & Co.' with descriptions of various items.

Large advertisement for 'Motten' (mothballs) and 'Küchenhydrant' (kitchen hydrant) with detailed text and illustrations.

Advertisement for 'E. Schweitzer' and 'F. Thiergarten' with contact information.

Advertisement for 'Speisezimmer' and 'Büro-Schreibtisch' furniture by 'Carl Baum & Co.' with descriptions of various items.

Advertisement for 'Kino' and 'Kapitalien' with details about cinema listings and financial services.

